

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 5 (1883)
Heft: 27

Anhang: Annoncen-Beilage zu Nr. 27 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

W. B. in S. Um Weinflecken aus Tischzeug zu entfernen, genügt es oft, den Fleck mit Salz gut einzureiben, den Stoff auf den Rücken zu legen und an der Sonne einige Zeit nach zu erhalten. Dies Verfahren genügt bei frischen Flecken. Ist aber seit Entstehung derselben längere Zeit verstrichen, so hält man die beschädigten Stellen über brennenden Schwefel (Schwefeldämpfe) und wäscht die Stücke nachher kräftig aus. — Wenn Ihre Wäsche, schon weiß aus dem Frischwasser gezogen, in kaltem Spülwasser wieder grau und unansehnlich wird, so liegt die Schuld am Wasser. Nehmen Sie anstatt dem kalten heißen Wasser zum Spülen, so wird dieser Uebelstand beseitigt sein.

r. in B. Sie haben ein Verhängnis für Poe und sind poetisch beanlagt; als Meister aber fällt keiner vom Himmel, es will eben Alles gelernt sein. Erst einmal Meister geworden, würden Sie es uns mit Zug und Recht zürnen, wenn wir Ihrem Talente nicht ein höheres Ziel gesteckt hätten. Schnell besriedigt darf der Mensch nicht sein, wenn es sich um sein eigenes Können handelt. Unter welcher Adresse können wir Ihnen das Eingeladte zukommen?

J. S. Danken Sie Gott, daß er dem einfachen, schlichten Schweizer-Mädchen einen klaren Verstand gegeben und ihm ein reines Herz bewahrt hat, um die Wahrheit folgenden Wortes offen anzuerkennen: „Wenn gewisse Frauen so viel für ihre Gesundheit als für ihre Schönheit thaten, wären sie gesunder und schöner.“ Daß die elegante Fremde Sie deshalb mit schönen Worten verlor, darf Sie nicht betrüben. Eine Wahrheit zu sagen, wenn man vorher des Beifalles der Menge sicher ist, ist kein Verbrechen; sie aber um ihrer selbst willen und zur Belehrung für Andere beständigen, ist Pflicht, selbst wenn daraus vorläufige Mißbilligung und Schaben für uns entfallen sollte. Gibt es doch genug Fälle, wo wir eine über uns verhängte Strafe uns ganz vergnügt zur Ehre anrechnen dürfen.

Sockenröschen. Wenn in so jugendlichem Alter schon reichlich weiße Haare zum Vorschein kommen und das Haar im Ganzen dünn und kurz wird und sich spaltet, so ist dies auf eine gesundheitliche Störung überhaupt zurückzuführen und es wäre unverantwortlich, Ihnen für diesen speziellen Fall mit dem Rezept eines gewöhnlichen Haarwuchsmittels trügerische Hoffnungen zu machen. Wenn es an der richtigen Ernährung des Haarbodens fehlt, was anzunehmen ist, so konsultieren Sie einen gewissenhaften Arzt. Wie wir aus dem „Schweizerischen Volksrat“ entnehmen, erhielt Dr. med. Hirsch in Prag mit Anwendung nachbenannter Mittels glänzende Erfolge: Einer halben Tasse gereinigtem Knochenmark und ebensoviel Schweinefett wird 15–20 Tropfen verdünnte Phosphorsäure beigegeben, innig vermischt und jeden Abend eine kleine Quantität dieses Fettes an verschiedenen Stellen des Haarbodens eingerieben. Wir reproduzieren dieses Mittel natürlich unter allem Vorbehalt, da wir dessen Wirkung nicht selbst erprobt haben. — Ein Gesichtsmittel, um einen dunkeln Teint hell und zart zu machen, gibt es nicht, wohl aber ist es möglich, dem dunkeln Teint warme Färbung, Reinheit und Frische zu verleihen, welches Aussehen gewiß ebenso schön und anziehend ist, als dasjenige einer zarten Blondine. Zur Erhaltung eines reinen Teints gehört vor Allem aus eine rationelle Hautpflege und eine streng durchgeführte sorgfältige Diät. Feuchte Abreibungen und fleißige Bäder sind zur Schönheitspflege ganz unerlässlich und gar manche Dame verdankt ihren reinen, frischen Teint der fortgesetzten Enthaltensamkeit von Fleischgenuß, der Vermeidung von sauren und scharfen Speisen und reizenden, aufregenden Getränken. Ganz ungeschädlich und einen an und für sich nicht unreinen Teint verbessernd sind Wäsungen mit Boraxlösungen, Reiswasser, Milch u. s. w. Vor allen mit so großer Pompe ausgeführten Schönheitswässern und Pulvern ist dringend zu warnen; entweder sind denselben auf irgend eine Seite schädlich wirkende Ingredienzien beigemischt, oder es müssen zu hohen Preisen schon klingende Namen verkauft werden, hinter welchen sich in der Regel eine Zusammenfügung ganz billiger, harmloser Substanzen verbirgt.

S. in L. Ueber den sog. „Haarwiederhersteller“ sind uns keine günstigen Berichte zugegangen; er gehört in das Kapitel der Geheimmittel. Können sind Ihnen durch Beantwortung dieser Frage keine erwachsen und für die lange Zögerung (die durch die Zustimmung Anderer verursacht worden) bitten wir um Ent-

scheidung. Vielleicht finden Sie in unserer Antwort an Hertenröschen eine Anregung, die Ihnen dienlich ist.

An Verschiedene. Es sind uns bezüglich dem Artikel: „Freie Wahl — freies Entfagen“ zahlreiche Zuschriften eingegangen, die einen pro, die andern contra. Da sie ohne Ausnahme eine Wiederholung des schon Gesagten sind und Hrl. Dr. Farner ihre Ausführungen selbst aufrecht hält, so handeln wir jedenfalls im Interesse unserer weiteren Leserinnen, wenn wir schon Gesagtes nicht zu wiederholten Malen reproduzieren. Das aber konstatieren wir gerne, daß Hrl. Dr. Farner als gewissenhafter Arzt nicht anders sprechen durfte und konnte, ebenso wie die Verfasserin des besprochenen Artikels: „Freie Wahl — freies Entfagen“ diesen, von den edelsten Motiven getrieben, niedergeschrieben hat. Wer mit Rücksicht auf das Wohl Anderer freiwillig der Ehe enttage, hat wohl ein Recht zu wünschen und zu sagen, daß der freie Entschluß höher zu lagern sei, als der staatliche Zwang. — Wir werden diese ernste und wichtige Materie zu gelegener Zeit noch von andern Gesichtspunkten aus beleuchten.

Stimme aus B. Eine wirklich aufrichtige Schweizerin wird auch den Feind nicht unter den Mantel der Anonymität beleidigen. Bei anonymen Anschuldigungen, welche durch schlechtverheißene gereizte Sprache irgend welche reineren Motive vermuthen lassen, gebietet unser Gerechtigkeitsgefühl, dieselben unberücksichtigt zu lassen. Die Unterschrift: „Eine Stimme für Viele“ ist ein schlagender Beweis, daß noch nicht alle Frauen zur geistigen Unabhängigkeit durchgedrungen sind und daß es noch solche gibt, die trotz des verhältnismäßig gleichgewichtigen Gehirns bezüglich Offenheit, Selbstständigkeit und Muth sich dem männlichen Geschlechte keineswegs mit Berechtigung gleichstellen dürfen.

Briefkasten der Expedition.

E. C. in Bergamo. Bekennen uns zum Empfänger des Jahres-Abonnements in Schweizer-Briefmarken (Fr. 8. 30).

Frau W. B. in B. Schönen Dank für Zuwendung neuer Abonnentinnen.

Allgemeine Notiz. Einzelne fehlende Nummern werden immer gerne franco nachgeliefert. Unser Blatt wird eben öfters „gekapert“, was gerade für daselbe kein schlechtes Zeichen, für die betreffenden Abonnenten oder Adressaten aber unangenehm ist. Auch erlauben wir die Woihalters-Frauen und -Töchter, ihre Liebhaberei lieber bei uns anzumelden, als die Zeitung in der Expedition auf- oder ganz zurückzuhalten.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehren sind für beidseitige Mittheilung der Adresse gefälligst 50 Cts. in Briefmarken beizufügen. — Offerten (mit oder ohne Chiffre) werden ohne Namensnennung gegen gleiche Taxe sofort befördert.

Gesucht:

In ein Privathaus im obern Thurgau ein treues, ordnungsliebendes, starkes Dienstmädchen (Schweizerin), das die Haus- und Gartenarbeit selbständig zu besorgen versteht und Liebe zu Kindern hat. Einer Evangelischen wird der Vorzug gegeben. Gute Behandlung und schöner Lohn werden zugesichert. Eintritt nach Belieben. [1241]

Für eine ordentliche Tochter, die in allen Hausgeschäften ziemlich gewandt ist, ordentlich glätten und nähen kann, wird zur Stütze der Hausfrau oder in eine kleine Haushaltung für Alles zu machen, ein Platz gesucht, wo sie mit Liebe behandelt wird. [1244]

Eine gut empfohlene, arbeits- und charaktertüchtige Tochter findet Gelegenheit, in einem Privathause unter gründlicher Anleitung das Kochen und die Hausgeschäfte auszuüben. Familiäre Behandlung, gesunde Wohnung und Nahrung; Lohn nach Leistungen. Anmeldungen unter Chiffre A. A. nimmt entgegen die Expedition. [1239]

Eine junge, intelligente Tochter wünscht Stelle bei einer alleinstehenden Dame zur Besorgung des Hauswesens. Gute Behandlung und freundliches Zusammenleben würde allem vorgezogen. Eintritt nach Belieben. [1219] Offerten befördert die Expedition d. Bl.

Frau Tobler-Rohner, Trogen (App. A. Rh.)

empfiehlt sich bestens für Anfertigung von feinen und gröbern Broderien (Handstickerei) auf Nas-, Wasch-, Leintücher u. dgl. — Verbindungen mit sehr tüchtigen Arbeiterinnen setzen sie in Stand, eine verehrliche Kundschaft gut, schnell und billig zu bedienen. [1238]

Zürich Stickschule. Zürich Tiefenhof 9. Tiefenhof 9.

Unterzeichnete erlauben sich die höfliche Anzeige, dass mit dem 17. Juli ein neuer Kurs beginnt. Unterricht wird erteilt in Weiss-, Bunt- und Goldstickerei, Application, Fillet-Guipure, Spitzen und Knüpfarbeit, sowie das Blumenmachen nach der Methode Kolb in Stuttgart. Ferner jede Art Strick-, Häkel- und Rahmenarbeit. Per ganzen Kurs oder auch nur stundenweise. Zugleich empfehlen wir uns zur Anfertigung jeder Art Stickerei aufs Geschmackvollste prompt und billig. Gefälligen Anmeldungen sehen gerne entgegen.

E. Brunner — M. Dyrolf Zürich, Tiefenhof 9. [1221]

Ein für jede Hausfrau

Universal-

von G. Fietz & Sohn

ist das beste und bill-

in jedem Herd und Ofen

Arbeit in Kupfer mit

Kein Anbrennen

Das Ausströmen des Aromas verhindert. Dampfverschluss ohne jede

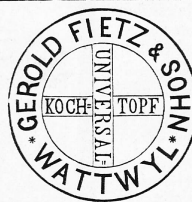
Gefahr. Grosse Zeit- und Holzersparnis garantiert.

Vorräthig in verschiedenen Grössen. Preis-Courant und Prospekt gratis.

Zeugnis. Der stete Gebrauch des Universal-Kochtopfes zum Backen, Dämpfen und Dünsten befriedigt vollkommen und bestätigen wir unserseits oben angeführte guten Eigenschaften gerne. Es ist dieses ausgezeichnete Fabrikat nicht mit gewöhnlichen Bratpfannen zu verwechseln. Zur Verzeigung von Musterstücken sind wir gerne bereit.

Die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“ im „Landhaus“ in Neudorf-St. Gallen.

1246]



praktisches Geschenk!

Koch-Topf

in Wattwyl

ligste Küchengeräth.

verwendbar. — Saubere

durchaus reiner Verziner

der Speisen möglich.

Das Ausströmen des Aromas verhindert. Dampfverschluss ohne jede

Gefahr. Grosse Zeit- und Holzersparnis garantiert.

Vorräthig in verschiedenen Grössen. Preis-Courant und Prospekt gratis.

1246] Wer ist im Besitze eines zuverlässigen, bewährten

Mittels gegen die Cholera?

Gefl. Adressen befördert gerne

bald die Exped. dieses Blattes.

Liebig's Kumys

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Halsschwind-sucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- u. Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarksschwind-sucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentl. nach schweren Krankheiten). Dr. Hartung's Kumys-Anstalt, Berlin, Kommandantenstrasse 56, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacons an, à Flacon 1 Mk. 50 Pf. exkl. Verpackung. Aerztliche Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei. [1139] Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Trunksucht

ist durch ein seit vielen Jahren bewährtes, ganz vorzügliches Mittel heilbar. Das Glück vieler Familien ist hierdurch wieder hergestellt worden, wie gerichtlich geprüfte Atteste aus allen Welttheilen beweisen. Wegen näherer Auskunft und Erlangung dieses ausgezeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an Reinhold Retzlaff, Fabrikant, in Dresden 10. [808] (M Dr. 4374 L)

Herrenkleider

jeder Art werden unzertrennt chemisch gereinigt oder in soliden Farben umgefärbt. — Abgeschossene Herrenkleider und Damenpaletots (carrirte oder melirte) werden in ursprüngl. Farbe aufgefärbt, wobei sie ihr Dessin behalten. [1225]

Ed. Printz, Basel, Färberei und chemische Waschanstalt.

Prächtige schwarze Tafelkirschen

versende in Postkisten à 10 Pfd. bei Einsendung von Fr. 2. 40 franco. [1230] H. Brunner in Lausen (Baselland).

Pension Gartmann

St. Moritz-Dorf (Ober-Engadin)

empfiehlt sich verehrten Kurgästen auf kommende Saison. [1200]

Grosses Schuhwaaren-Lager

in allen möglichen Sorten und Façon. — Billige Preise. — Gegen baar 5% Rabatt. — Auf Mass nach beliebiger Façon (auf Wunsch rationell), sowie zur Besorgung jeglicher Art Reparaturen empfiehlt sich bestens [1201]
J. B. Müller, Schuhmacher,
Multergasse Nr. 27, St. Gallen.

Parquetbodenbürsten Flaumwischer Reisbesen

eigenes Fabrikat, in zwei Sorten, runde und breite, mit und ohne Stiel, beste Qualität, empfiehlt höchst
G. Simon, Bürstenfabrikant,
Spitalgasse Nr. 11, St. Gallen, vis-à-vis der Spitalwirthschaft.
NB. Alle in mein Fach einschlagenden Reparaturen, sowie auch solche an Ansklopfern werden bei mir prompt und billig besorgt. [1247]

Gestrickte Corsets,

als gesundheitsgemässes und praktisches Kleidungsstück dieser Art von Autoritäten bestens empfohlen, liefert in Wolle und Vigogne die erste schweizerische Corset-Strickerei von [1223]
E. G. Herbschleb
in Romanshorn.
NB. Probe-Corsets per Nachnahme.

Tüllvorhänge

werden gewaschen, crème oder écar gefärbt und auf neu appretirt. — NB. Solche erfahren durch fachkundige Behandlung die grösste Schonung. Die Appretur derselben geschieht auf gleichen Maschinen, wie bei der Fabrikation, wodurch das „Ansehen der Neuheit“ gewahrt bleibt. Gestricke St. Galler, Filets guipures, Cluny-Vorhänge etc. können nur auf solche Weise wieder ansehnlich hergestellt werden, was empfehlend anzeige. [1226]

Ed. Printz, Basel,
Färberei und chemische Waschanstalt.

Gestricke Vorhangstoffe, Bandes & Entredeux

liefert billigst [418]
Eduard Lutz in St. Gallen.
Muster sende franco zur Einsicht.

Kleiderfärberei u. chem. Wascherei

von [1056]
G. Pletscher, Winterthur.
Färberei und Wascherei aller Artikel der Damen- und Herren-Garderobe. — Wascherei und Bleicherei weisser Wollwachen. — Auffärben in Farbe abgestorbener Herrenkleider. — Reinigung von Tisch- und Boden-Tepichen, Pelz, Möbelstoff, Gardinen etc. Prompte und billige Bedienung.

Sommer-Pantoffeln

mit Schnürsohlen, sehr leicht und angenehm, von 75 Cts. an für Kinder, Fr. 2. 40 für Erwachsene. [1150]

Wagner's Schwamm-Einlegsohlen,

schonen ungemein die Füsse, ohne den Schweiß zu vertreiben, und nehmen den scharfen Geruch.
Vorräthig in allen Grössen.

D. Denzler, Seiler, Zürich,
Sonnenquai 12 und Rennweg 58.

Prämirt: Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter. Prämirt: Wien 1873.



Dieser hochfeine, nach einem alten Klosterrezept fabrizirte **Kräuter-Magenbitter** wurde von den bekanntesten Autoritäten, den Herren Universitäts-Professoren Dr. L. A. Buchner, Dr. Kayser, Dr. Wittstein, sowie von vielen berühmten Aerzten, wie Dr. Joh. B. Kranz, Dr. Schöner in München etc., als das **beste Hausmittel und wirksamste Stomachicum** bezeichnet. — Seine vorzüglichsten Wirkungen sind **Magenbeschwerden aller Art, Magenkatarrh, Verdauungsschwäche, Blähungen, Hämorrhoiden, Eckel vor Fleischspeisen etc. etc.**, sind durch eine grosse Anzahl Dank- und Anerkennungs-schreiben von Aerzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt.
Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung Fr. 3. 50 und Fr. 2. — Aecht zu beziehen bei **P. L. Zollikofer** zum „Waldhorn“, St. Gallen, sowie in den bekannten Niederlagen der Schweiz. [1166] **Wallrad Ottmar Bernhard, Zürich.**

1066] Volksnahrungsmittel. Sociéte des Usines de Vevey et Montreux

Produits alimentaires.
Direktion und Bureaux in Montreux.
Fabriken für kondensirte Milch in Avenches und Cossonay (Waadt), Fabrik für Haferprodukte u. verschied. Suppenmehle in Montreux (Waadt).

Vielen an uns gerichtete Anfragen diene hiemit zur gefälligen Notiznahme, dass unsere Produkte in den besseren Kolonial-, Spezerei-, Comestibles-, Delikatessen- und Mehlhandlungen, in Drogerien, theilweise auch in Apotheken vorräthig und unter folgenden Benennungen bekannt sind:

- I. Produkte zu Suppen, die offen ausgewogen werden:
- | | |
|---|-----|
| Haferkernen , ganze | B |
| Hafergrütze , gröbere, gebrochene Kernen | B |
| „ mittelfein | III |
| „ fein | II |
| „ feinst | I |
| Hafergries , mittelfein gemahlen | MF |

- II. Produkte zu Suppen, die offen und in 250- und 500-Gramm-Päckchen erhältlich sind:
- | | |
|--|----|
| Hafergries , extra fein gemahlene Kernen | F |
| Hafermehl , aus ganzen Kernen feinst gemahlen | HM |

- III. Produkte, die theilweise offen und verpackt abgegeben werden:
- | |
|--|
| Zéamehl , zu Suppen, offen und in Päckchen zu 250 und 500 Gramm, |
| Fleur d'avenaline , Suppenmehl, nur in Blechbüchsen zu 500 Gramm und in Blechkisten zu 25 Kilo; |
| Oetli's Schweizer-Kindermehl , nur in Blechbüchsen zu 500 Gramm. |

IV. Unsere kondensirte Milch (Marke Avenicum) mit und ohne Zuckerzusatz ist nur in Blechbüchsen erhältlich.
Unsere Haferprodukte sind aus bestem Hafer zubereitet und nach einem eigenen Patentverfahren geröstet, brauchen deshalb einer nochmaligen Röstung Seitens der Hausfrauen nicht mehr und ergeben 20% mehr guter schmackhafter Suppen, als alle andern Haferfabrikate. (B 194 Y)
Sämmtliche oben angeführte Produkte sind an der Schweizer Landesausstellung in Zürich in der Gruppe XXV ausgestellt und es werden dort, sowie direkt bei uns Aufträge entgegen genommen.

Erste Preise an allen Ausstellungen.

Denzler's Magenbitter Interlaken.

1085] Bewährtes Hausmittel bei Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Magenleiden aller Art. — Präservativ bei Witterungswechsel, Epidemien, Diarrhöen etc. — In Wahrheit ein werthvolles Magenheilmittel, durch dessen Gebrauch schon Unzählige von jahrelangen Magen- und Unterleibsliden befreit worden, wie zahlreiche Atteste und Dankschreiben bekunden.

Mit Wasser vermischt ein vortreffliches Erfrischungs- und Stärkungsmittel für Gross und Klein, das jedem andern spirituellen Getränke weit vorzuziehen ist.

Für Familie und Gesinde eine höchst schätzbare Medizin, die bei beginnendem Unwohlsein ausgezeichnete Dienste leistet und oft den Arzt ersetzt; Hausmütter in abgelegenen Wohnorten werden hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht. — Als Schutzmittel gegen Diarrhöe ist der **ächte Interlakener Denzler-Bitter** jedem Cognac, Rhum etc. vorzuziehen. Mit heissem Wasser und etwas Zucker bewährtes Heilmittel bei **Katarrh und Husten**, lindert auch die Heftigkeit der Anfälle beim **Kerchhusten** um ein Bedeutendes.
Dépôts in allen Apotheken und Drogerien.
Pavillon zum Degostiren des Magenbitters an der Landesausstellung in Zürich.

Auberge de Famille. Herberge zur Heimath

11, rue Bautte **Genf** nahe b. Bahnhof.
Offen für Reisende, welche eine bescheidene, aber freundliche Wohnung in einem **Haute sittlichen Charakters** beanspruchen. Besonders auch einzeln reisenden Damen als ruhiger und gemüthlicher Aufenthalt empfohlen. **Bürgerliche Küche. Mässige Preise. Pensionspreise.** [985]

Die einzige nach sizilianischer Art
CHOCOLAT
SUISSE
A. MAESTRANI
IST DIE BESTE.
Wenig Zucker, viel Cacao-Gehalt.
[1108]

Niedliche Damenhündchen, sowie Haus- und Hofhundle empfiehlt

965] **C. Baumann-Bondeli, Bern.**

In der Zeitschrift des Theodor Schröder, Buchhändler in Zürich, Klager und Appellant, veröffentlicht durch Herrn Juriprof. Zutter in St. Gallen, — gegen Frau Ullrich (Gegner-Donegger in Fabrik, Besitze und Appellat, veröffentlicht durch Herrn Juriprof. Dr. Zöllner in Bern, —

punkto Satisfaktion nach Stellung des Urtheiles des Bezirksgerichtes St. Gallen vom 30. März 1883, Anfügung der Partei-Porträge und Prüfung der Akten.
Nachstehende des Klägers: Ni nicht gerichtlich zu erkennen:
1) Die Beflagte habe den Kläger durch den in Zeitschrift einmaltigen Zeitungsartikel an Ehren gekränkt und verleumdet;
2) Die Ehrenkränkung sei gerichtlich aufgehoben erklärt und die Beflagte angehalten zu leisten;
3) Das gerichtliche Urtheil sei auf Kosten der Beflagten in der „Schweizer Frauen-Zeitung“ zu publiziren. Unter Kostenfolge;

Erklärung der Beflagten: Beflagte behält den Kläger bei feiner Satisfaktions-offerte vom 16. November 1882 und verlangt Verfallung des Klägers in die durch die Appellation entstandenen Kosten;
hat sich ergeben:

Der Kläger hat herausgegeben des in Zürich erscheinenden „Schweizer Familien-Wochenblattes“ die Beflagte Redaktorin und Verlegerin der in St. Gallen erscheinenden „Schweizer Frauen-Zeitung“. In Nr. 40 des letzten Heftes vom 7. Oktober v. J. erschien ein Artikel, in welchem dem Kläger mit Rückicht auf ein Circular des „Schweizer Familien-Wochenblattes“ der Vorwurf gemacht wurde, als habe er in „Hämüthiger und gerichtlich-gegründeter“ von den Beiträgern des „Wochenblattes“ gethanen und worin der Genannte Austritt gegeben in über das niedere annehme (Schaden gegenüber der Schweizer Frauen-Zeitung; des Jene enthält der Artikel folgende Stelle: „nur aber die heiligen und „heiligen Geistes einer großen Anzahl von Einwohnern, aber „gutehütenden Schweizerinnen“ von einem Kerker in „höflicher und heimgewählter Weise“ in den Staub gesogen werden wollen. So halten wir es als unsere Pflicht u. i. u., ein solches Gebahren öffentlich als das zu bezeichnen, „was es eben ist.“ Der Artikel schließt mit dem Satze: „Es wäre wirklich an der Zeit, daß der biedere, geräte „Schweizerinnen“ sich einmal öffentlich mit dieser „Materie“ beschäftigen und dafür sorgte, daß das verunglückte Publikum wenigstens vermittelst der vaterländischen Presse — durch unantworte relative Nominations nicht weiter „irreguliert und in unheilvoller Weise beeinflusst werde.“ Wegen dieser Ausstellungen von Theodor Schröder vor Verurteilung punkto Satisfaktion geladen, erklärte die Beflagte sich zur Satisfaktion des Klägers in ihrem Platte, sowie zur Besahlung der Anschlaggebühren und einer angemessenen Entschädigung an den Kläger bereit. Derselbe entwarf dann einen Vergleichsentwurf vom 16. November v. J., dahin lautend, daß die Beflagte in ihrer Zeitung die fraglichen Ausstellungen und Beschwörungen, als auf Nichtsein beruhend, in ihrem ganzen Umfange zurücknehmen sollte.

Da jedoch die Beflagte auf einen Vergleichsentscheidungs nicht antwortete, leitete der Kläger den Prozeß am 6. Dezember v. J. beim Bezirksgericht ein.
Erstigt auf weitere Unterhaltungen zwischen den Parteien, machte der Kläger am 3. Februar v. J. eine abermalige Vergleichsofferte im Wesentlichen übereinstimmend mit derjenigen vom 16. November 1882 und verbunden mit einem Bemerke, wonach die Beflagte sich verpflichten sollte, fernerhin sich aller feindseligen Schritte in Schrift, Wort oder That gegen den Kläger zu enthalten.
Mit Bescheid vom 1. März v. J. wurde erklärt die Beflagte sich zur Satisfaktion im Sinne des ersten Vergleichsentwurfes vom 16. November v. J. bereit, welche Proposition jedoch vom Kläger nunmehr nicht mehr acceptirt wurde.

Das Bezirksgericht erklärte die Beflagte am 30. März v. J. der Ehrenkränkung gegenüber dem Kläger schuldig, die Ehrenkränkung auf und verurtheilte die Beflagte in eine Buße von Fr. 25, zur Veröffentlichung des Urtheiles in der Zeitung der Beflagten und am 31. März v. J. 50 außergerichtlicher Kosten an den Kläger. — In Affir 3 dieses Urtheils zog die erste Instanz in Erwägung: „3) daß das Ungehörkommen der Beflagten und der „Anstanz, daß die Klägerin durch die Veröffentlichung dieses Urtheiles auf Kosten der Beflagten in der „Schweizer Frauen-Zeitung“ „gingen, auf den Kostenpunkt von Einfluss ist.“
Gegen dieses Urtheil appellirte der Kläger.
Hierüber hat das Kantonsgericht in Erwägung gezogen:

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der inkriminirte Artikel vom Kläger unehrenhafte Panlungen ausging und verbreitet hat und es hat die Beflagte selbst ihre Satisfaktionspflicht schon vor Verurteilung anerkannt. In Folge Versögerung der Beflagten im Vollzuge dieses Anerkenntens und der Unterlassung einer zureichenden Erklärung in ihrem Platte, wurde der Kläger auf gerichtliche Anhängigmachung genöthigt. Wenn nun auch der Kläger auf die verbotene Erklärung der Beflagten vom 1. März v. J. hin nicht mehr an seine Vergleichsofferte gebunden war, sondern die gerichtliche Austragung des Prozesses begehren konnte, so enthält diese Auflage der Beflagten in Verbindung mit der Satisfaktionsanerkennung vor Verurteilung und der unterlassenen dahingehenden Anerkennung durch den Kläger immerhin noch ein Gegenkommen, das der Kläger füglich hätte annehmen können, was auf die Strafbarkeit der Beflagten von Einfluss sein muß.

Demgemäß hat das Gericht in weitauflicher Befriedigung des ermittelten Urtheiles und in Anwendung von Art. 113, 114 und 115 des Z. G. B.

- zu Recht erkannt:
I. Die Beflagte hat sich der Ehrenkränkung durch das Mittel der Presse gegenüber dem Kläger schuldig gemacht.
II. Die Ehrenkränkung ist gerichtlich aufgehoben.
III. Die Beflagte ist in eine Buße von Fr. 25 verurtheilt.
IV. Der Kläger ist berechtigt, die Veröffentlichung dieses Urtheiles auf Kosten der Beflagten in der „Schweizer Frauen-Zeitung“ zu verlangen.
V. Die Gerichtsgeldbuße von Franken 40, der Kantalei Franken 4. 40, dem Weibel Franken 1 hat die Beflagte zu bezahlen und den Kläger mit Franken 100 außergerichtlich zu empfangen.
St. Gallen, 10. Mai 1883.

Für getreuen Auszug
St. Gallen, 26. Juni 1883.
Der Kantons-Gerichtsschreiber:
S. Hartmann.

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

WEESEN

am Wallensee (Schweiz)

„Rössli“, Gasthof und Pension.

1236] Comfortable Zimmer, schattige Anlagen am See, über dem Hotel grosse Terrasse mit schattigen Lauben und unbeschränkter Aussicht auf See und Gebirge, im nahen Waldpark des Hotels romantische aussichtsreiche Spaziergänge und Ruheplätze, im anstossenden ausgedehnten Obstgarten Meierei mit frischer Kuhmilch. Pensions-Preise, Zimmer und Service inbegriffen, täglich 4—4½ Franken. Offene Weine und Biere vom Fass und nach Wunsch Table d'hôte oder Speisen à la carte. Portier am Bahnhof.

A. Böhny-Bochsler, Eigentümer.

Luftkurort Churwalden.

Pension „Weisskreuz“.

1240] Eröffnung am 15. Juni.

Gute Küche. Schöne Zimmer. Pensionspreis mit Zimmer Fr. 4 bis Fr. 4. 50. Es empfiehlt sich bestens

Familie Alder.

Mineral- und Soolbad Muri (Aargau).

Von vortrefflicher Heilwirkung bei Rheumatismus, Brustkatarrh (Lungenschwindsucht), Blutarmuth und bei geschwächter Gesundheit überhaupt.

Muri zeichnet sich aus durch eine prachtvolle Lage mit reiner Luft und durch ganz nahe liegende herrliche Waldpartien.

Freundliche Bedienung und billige Preise.

[1089]

Nähere Auskunft erteilt

A. Glaser.

Weggis. Vierwaldstättersee. Weggis.

Neu möblirt. **Hôtel & Pension Weber** Komfortabel eingerichtet.

1247] See- und warme Bäder, Douchen, schattige Anlagen. Pensionspreis inkl. Zimmer von Fr. 5 an. Bestens empfiehlt sich

J. Weber.

Kurort Sigriswyl.

800 Mtr. Pension zum Bären. 800 Mtr.

Eine halbe Stunde von der Dampfschiffstation Gunten am Thunersee.

Angenehme Lage. Reizende Aussicht auf den See und die Alpen. Gute Küche. Reelle Weine. Vier Mahlzeiten. Aufmerksame Bedienung. Pensionspreis mit Zimmer 4½—5 Franken. Telegraphenbureau im Hause. Auf Bestellung Fuhrwerk bei der Station. Es empfiehlt sich bestens

1248]

Der Eigenthümer: G. Gafner.

Mineralbad und Luftkurort zum „Säntisblick“, Waldstatt (Appenzell A. Rh.).

Eröffnet mit 1. Juni.

1137] Das Wasser ist laut amtlicher Analyse, herausgegeben am 10. Januar 1881 von Herrn Kantonschemiker Ambühl in St. Gallen, ein starkes eisenhaltiges Mineralwasser und ist damit die Heilkraft desselben für folgende Krankheiten zu empfehlen: Lähmungen, Beifrass, chronischer Rheumatismus, Gicht, veraltete Catarrhe, Bleichsucht, Scropheln, Ruhr, Histerie, Frauenkrankheiten, Magenleiden, Nervenschmerzen und beginnende Lungenschwindsucht.

Douchen und Schwitzbäder, Eichenrinden- und Soolbäder etc. Milch und Molken. Geschützte Lage. Angenehme Tannenwaldungen mit schönen Sitzplätzen. Reinliche, gute Küche. Aufmerksame Bedienung. Schöne Zimmer von 75 Cts. bis Fr. 1. 50. Aerztliche Hilfe schnell bereit. (M 1380G)

Pensionspreis Fr. 4. 50. — Prospekte gratis.

Es empfiehlt sich bestens

A. Knöpfel, Besitzer.

Pension Herrenmatt in Weggis.

Zehn Minuten vom Seeufer in prächtiger, geschützter Lage, am Rigiweg, mit freier Aussicht auf die Bergkette. Grosser schattiger Garten mit hübschen Anlagen und Ruheplätzchen. Guter Tisch. Reelle Weine. Kräftige Milch. Freundliche Bedienung. Pensionspreis Fr. 4 à 5, Zimmer inbegriffen. Es empfiehlt sich höchst

1165]

Wittwe Beyli-Baur.

Pension Mattli, Langwies (Graubünden).

3 Poststunden von Chur und 3 Wegstunden von Davos.

1237] 1377 M. ü. Meer. Ausgezeichnete Gebirgsluft; angenehme, geschützte Lage; freundliche Zimmer; gute Küche. — Tüchtiger Arzt im Ort.

Pensionspreis 3 Fr., Zimmer 1—2 Fr.

(H 86 Ch)

Beckenried.

Vierwaldstättersee.

Hotel und Pension du Soleil.

Komfortabel eingerichtetes Hotel.

Vorzügliche Küche, reelle Weine und aufmerksame Bedienung. Pensionspreis inkl. Zimmer und Bedienung von Fr. 6 an. Bis 10. Juli sehr ermässigte Preise. [1224]

Seebäder und Pension zur „Seerose“.

1243] Vom 1. Juni an ist meine neu eingerichtete Badeanstalt und Pension wieder eröffnet. Gesunde Luft, freundliche Zimmer mit Aussicht auf das ganze Seegelände. Pensionspreis von Fr. 3. 50 an per Tag, Zimmer und Bäder inbegriffen. Prospekte stehen zur Verfügung. Es empfiehlt sich dem geehrten Publikum

Jakob Siegrist-Siegrist,

(H 1295 Y)

Meisterschwanden am Hallwyler-See.

Ct. Appenzell
Schweiz.

Heiden

Bergbahn
Rorschach-Heiden.

Klimatischer und Molkenkurort.

Hôtel Moser

(Sonnenhügel)

[1216]

mit 15. Mai eröffnet.

Schöne Lage. — Renommirtes Haus. — Mässige Preise.

Paul Moser-Eugster, Propr.

Für Hausfrauen und Mütter.

Gasthof & Pension z. „Eintracht“ Wolfenschiessen

Unterwalden (Schweiz)

Luftkurort 2000 Fuss ü. M. — zwei Stunden von Stansstad

empfiehlt sich Erholung suchenden Familien, sowie den verehrten Kurgästen zu jeder Zeit auf's Beste. Gut eingerichtete Pension, Fernsicht in die Alpen und Hochgebirge, geschützte Lage, prächtige Landschaft und Gelegenheit zu Exkursionen in die Alpen und Hochgebirge, einfache aber gute Pension, vorzügliches Quellwasser, freundliche Bedienung. Pensionspreis familienweise mit Zimmer Fr. 3. 50, Einzelperson Fr. 4. [1234]

Alois Christen, Propriétaire.



Aerztlich geprüft und empfohlen.

Alb. Schneebeli's

Kindernahrung,

aus bester Schweizermilch bereitetes Fabrikat für Kinder und Kranke, aus der Fabrik von Nahrungsprodukten

Affoltern a. Albis (Schweiz).

Schon im zartesten Säuglingsalter wird von ersten mediz. Autoritäten des In- und Auslandes die vortheilhafteste Wirkung konstatiert. Empfohlen in Fällen von Diarrhoe und Erbrechen. Bezüglich nachweisbar gelungener Zusammensetzung dieses Präparates ist demselben ein hervorragender Ruf gesichert. Zu beziehen in allen bedeutenden Apotheken und Drogerien der Schweiz; in St. Gallen bei C. W. Stein, Apotheker. [1167]

Heinrich Anderegg-Alder in Brunnadern (St. Gallen)

empfiehlt Grob & Anderegg's oder

Wattwiler Kindermehl

(mit und ohne Zuckerhalt), eine leicht verdauliche, sehr kräftigende, dem kindlichen Magen besonders zuträgliche Nahrung. [1065]

Zu beziehen in Apotheken und wo keine solchen sind, in Spezialehandlungen.

[O. F. 9512]

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

[879]

Schweizerische Landesaussstellung in Zürich

H-71-Z]

Mai bis September 1883.

[1055

Schwarzenberg (Kt. Luzern).

Hôtel und Pension

„zum weissen Kreuz und Pfisterhaus“

ist wieder eröffnet. Pension für Mai, Juni und September Fr. 3. Juli und August Fr. 3. 50. Zimmer à 50 Cts. bis 1 Fr. Postwagen, Abfahrt Station Malters nach Schwarzenberg 11 Uhr 30 Minuten Mittags. und Abends 6 Uhr 40 Minuten. Telegraphenbureau. Gute Küche, reelle Weine, sowie aufmerksame Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

1183]

J. Scherrer.

VAN HOUTEN'S

reiner, löslicher

CACAO

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen. Fabrikanten C. J. VAN HOUTEN & ZOON

in Weesp, Holland.

Zu haben in den meisten feinen Delikatessen-, Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Bienenhonig

garantirt reell, offen und in Gläsern von 0,8 à 3 Kilos Inhalt, sowie

Honig in Waben

kann stets bezogen werden im

Honig-Dépôt von schweizerischen Bienenzüchtern

zum „Antlitz“, St. Gallen.

Spezial-Adressen-Anzeiger der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Juli — Abonnements-Inserate — 1883.

Lemm & Sprecher, St. Gallen,
Eisenwaarenhandlung.

Töchterpension Thomas, Neuchâtel,
von M^{me} Marie Dahn née Thomas.

Sonderegger & Co., Herisau.
Handstickereien für Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche.
Grosse Auswahl in Monogrammen.

Kunstoffärberei und chem. Waschanstalt
H. Hintermeister in Zürich.
Grösstes Etablissement dieser Branche.

Bergfeld, homöop. Arzt, Netstal (Glarus).
Spezialist für Magen- u. Frauenleiden.

Fabrikation von Feuer-Anzündern
R. Huber, Tann-Rüti (Zürich).

Geschw. Boos, Seefeld-Zürich,
Kunst- und Frauenarbeit-Schule.

J. H. Schiess-Enz, Appenzell.
Handstickerei-Geschäft.

Frl. Steiner, Villa Mon Réve, Lausanne.
Familien-Pensionat.

C. F. Prell in Luzern.
Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung.
Ankauf von Bücher-Sammlungen.
Billigste Bücher-Bezugsquelle.

Conditorei von A. Dieth-Nipp,
Marktplatz 23, St. Gallen.
Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

Emil Schmid, Riesbach-Zürich.
Feinstes Nähmaschinen-Oel.
Oliven-Speiseöle (Provencer).

A. Vogel-Thut, Obertentfelden.
Mechanische Korkzapfen-Fabrik.
Lager in allen Sorten Bouchons, von
feinstem Catalonischen Kork.

Stahel-Kunz, Linthscherg, 25, Zürich.
Fabrikation von Knabenkleidern nach
neuesten Mustern.

J. B. Nef, Herisau (Appenzell),
Vorhangstoffe & Rideaux
Schweizer u. engl. Fabrikat liefert billigst.
Muster stets franko zu Diensten.

Château de Courgevans, près Morat.
Pensionnat de jeunes gens
dirigé par Mr. John Haas.

Zürcher Sparherdfabrik,
Seidengasse 14, Zürich.
Sparkochherde jeder Grösse von Fr. 40
an, transportabel ausgemauert. Garantie.

G. Fietz & Sohn, Wattwil,
Universalkochtopf-Fabrikation.

Hermann Specker, Zürich,
90 Bahnhofstrasse 90.
Linge américaine.
Preis-Courant gratis und franko.

„Marienstift“ in Chur,
Prot. Töchter-Erziehungs-Anstalt.

L. Künzler-Graf, Mades, St. Gallen.
Reiche Auswahl Strohhüte, ohne und mit
Garnitur. Trauerhüte etc.

„Villa Rosenberg“ am Rheinfall
Knaben-Erziehungs-Anstalt
von Joh. Göldi-Saxer.

Jac. Bär & Comp., Arbon.
Linoleum-Bodenbelege.

Schmid, Beringer & Cie., Solothurn.
Grösstes Nähmaschinen-Geschäft.
Man verlange unsere Preisliste.

Frau Gallusser-Altenburger
Lindenstr. 23, St. Gallen.
Damenkleider-Geschäft und Corsets-Lager.

Knaben-Erziehungs-Anstalt
„Grünau“ bei Bern.

Staub & Cie., Zürich,
Kunst- & Schreibmaterialien-Handlung,
Kupferstiche, Prachtwerke, Photo-
graphien, Albums, Visitenkarten, Brief-
und Luxuspapiere, Mal- und Zeichen-
Material sammt Vorlagen etc.

Frau E. Coradi-Stahl, Aarau.
Tapisserie.

Material für alle Handarbeiten und
angefangene Stickereien.

Ammen-Vermittlungsbureau
E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.

Franz Carl Weber, Zürich,
Reichhaltiges Spielwaarenlager,
48 Bahnhofstr. 48, Ecke d. Augustinerstrasse.

E. Tobler-Ebnetter, St. Gallen.
Lindenstrasse 5.
Moden-Artikel und Celluloid-Wäsche.

Kunstoffärberei und chemische Wascherei
Ed. Printz, Basel.
Höchste Leistungen. — Billigste Preise.
Anfragen werden sofort beantwortet.

R. Baumgartner, Fürspreh, Appenzell
besorgt gültliche und rechtliche Incasso
und führt Prozesse vor allen gerichtlichen
Instanzen.

Magenleiden, Leberkrankheiten, Bandwürmer.
Dr. Meister in Thalwil.
40jähr. Praxis. Sprechst. jeden Vormittag.

W. Huber, Stadthauspl., Zürich.
Beste Petrol-Koch-Apparate
(Patent-Freibrenner). Preisocourant gratis.
Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.

Jos. Stark z. Eiche, Brühlg., St. Gallen,
Laubsäge-Utensilien-Geschäft
und Lager fertiger Laubsäge-Arbeiten aller Art.

M. Habicht, Schaffhausen,
Lessive Phenix — Billigstes Waschmittel
Beste Ersatz für Seife, Soda etc., absolut un-
schädlich. Allgemein als das Beste anerkannt.
Zu haben in allen guten Spezereihandlungen.

J. U. Locher, St. Gallen
(R. HEUBERGER Nachf.)
Kunst-, Papier- und Galanteriehandlung,
Schnitzereien.

Erholungsstation für Kinder
in Neudorf bei Baden. (O. F. 1846)
Sylvan Voser-Diebold.

Nähmaschinen jeden Systems
Hugentobler, Uhrmacher, Weinfelden.

Louis Tschopp, Fabricant d'Horlogerie,
Biemme (Suisse).

Alfr. Schinz, Hottingen-Zürich,
Spezereihandlung.

L. Schweitzer am Markt, St. Gallen.
Sämmtliche Stoffe für Damen-, Herren-
und Kinder-Garderobe. Costumes, Morgen-
kleider, Jupons, Confections jeder Art.
52 Anfertigung nach Mass nach den neuesten Modellen.

E. Zahner-Wick, Markt, St. Gallen,
Möbel- und Bettwaarenlager.

A. Birenstihl-Bucher, St. Gallen,
67 en gros — Seidenwaaren — en détail.
Württemberg'sche Leinwand, Tischzeug etc.

Handels-Gärtnerei und Samen-Handlung
von Abr. Zimmermann, Aarau.
75 Preisverzeichnisse gratis und franko.

Grösstes Antiquitäten-Magazin
J. Widmer, Wyl (St. Gallen).

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt
Georg Pletscher, Winterthur.

Hofmann & Cie., St. Gallen,
79 Leinen- und Baumstoffwaaren.

Kunstoffärberei und chem. Waschanstalt
Horn bei Rorschach
und in St. Gallen, Neugasse 17, z. Palme.
Wascherei und Färberei
für Damen- und Herren-Garderobe.

Die Pension „Schönberg“
(am Thunersee)
jederzeit offen, empfiehlt sich als gesunder
und gemüthlicher Aufenthalt.

G. Wegmüller, Birsfelden (Basel),
homöopathischer Arzt
für Gehirnleiden, Gemüths- und Geistes-
krankheiten.

Wasch- und Bad-Anstalt
Jul. Ed. Arbenz,
Oberutzwil, St. Gallen.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man abonnirt sich jederzeit auf drei, sechs oder zwölf Monate. Preis: per Zeile à 25 Cts. per Monat; das Raum-Maximum für jeden Abonnenten ist höchstens vier Zeilen. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko (per Korrespondenzkarte oder Bestellschein) an die Exped. der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Fiden - St. Gallen zu richten.

Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hôtels, Pensionen und Institute etc. — NB. Es werden nur anerkannt solide Adressen aufgenommen.

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Ztg.“ und in der Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 15,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Bestell-Schein.

Unterzeichnete..... abonnir..... hiemit auf..... monatliche
Einrückung des beigefügten Inhaltes im Adressen-Anzeiger der
„Schweizer Frauen-Zeitung“.

Ort und Datum:

Firma: